

# Außenhandel im Jahr 2008

## Endgültige Ergebnisse<sup>1)</sup>

SABINE HÖLLERSBERGER

Der österreichische Außenhandel wies nach endgültigen Ergebnissen für das Gesamtjahr 2008 sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren ein steigendes Handelsvolumen auf. Die Einfuhren wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 4,7% auf 119,57 Mrd. € und die Ausfuhren um 2,5% auf 117,53 Mrd. €. Diese Entwicklung stützte sich sowohl auf den Handel mit Drittstaaten (Importe: +8,8% auf 31,55 Mrd. €; Exporte: +3,7% auf 32,73 Mrd. €) als auch auf den Warenverkehr mit den 26 Partnerländern der EU (Eingänge: +3,2% auf 88,02 Mrd. €; Versendungen: +2,0% auf 84,80 Mrd. €). Die positive Warenverkehrsbilanz des Vorjahres mit 0,43 Mrd. € wurde im Jahr 2008 zu einem Passivum von 2,04 Mrd. €; der wertmäßige Deckungsgrad der Einfuhren durch die Ausfuhren sank von 100,4% auf 98,3%.

### Der österreichische Außenhandel auf den ersten Blick

Nach den endgültigen Ergebnissen der STATISTIK AUSTRIA über den österreichischen Außenhandel<sup>2)</sup> zeigte dieser im Gesamtjahr 2008 im Vergleich zu 2007 in beiden Verkehrsrichtungen eine Steigerung. Der Gesamtwert der Ein-

fuhren stieg um 4,7% auf 119,57 Mrd. €. Der Gesamtwert der Ausfuhren erhöhte sich um 2,5% auf 117,53 Mrd. €. Es entstand ein Handelsbilanzpassivum von 2,04 Mrd. € nach einem Aktivum von 0,43 Mrd. € im Vorjahr (*Grafik 1*). Während im Gesamtjahr 2007 die Einfuhren durch die Ausfuhren zu 100,4% gedeckt waren, sank der wertmäßige Deckungsgrad der Einfuhren durch die Ausfuhren im Jahr 2008 auf 98,3%.

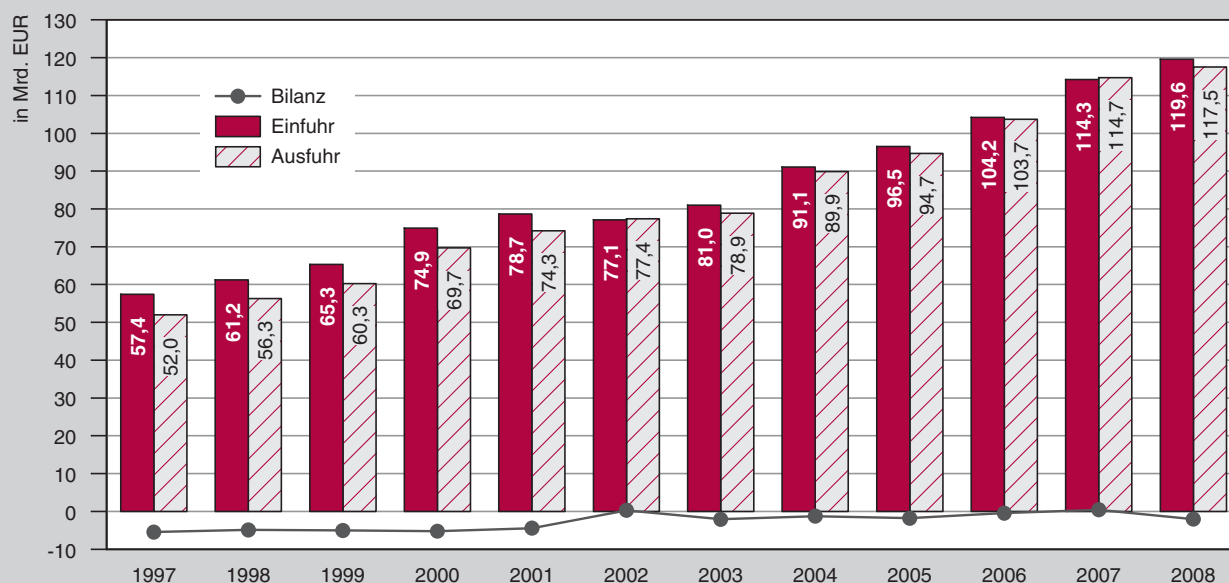
<sup>1)</sup> Kalenderjahr 2007 siehe Heft 8/2008, S. 777 ff.

<sup>2)</sup> Das vorliegende **Ergebnis** der Außenhandelsstatistik enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der Primärstatistik der Warenverkehre mit EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zuschätzungen zu den erhobenen Intrastat-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken.

Wie in der *Grafik 2* der **monatlichen Einzelergebnisse** ersichtlich, wiesen die Außenhandelsbilanzen im Jahr 2008 sehr unterschiedliche Werte auf, woraus sich keine lineare

Entwicklung des österreichischen Gesamthandels und der Handelsbilanz 1997-2008

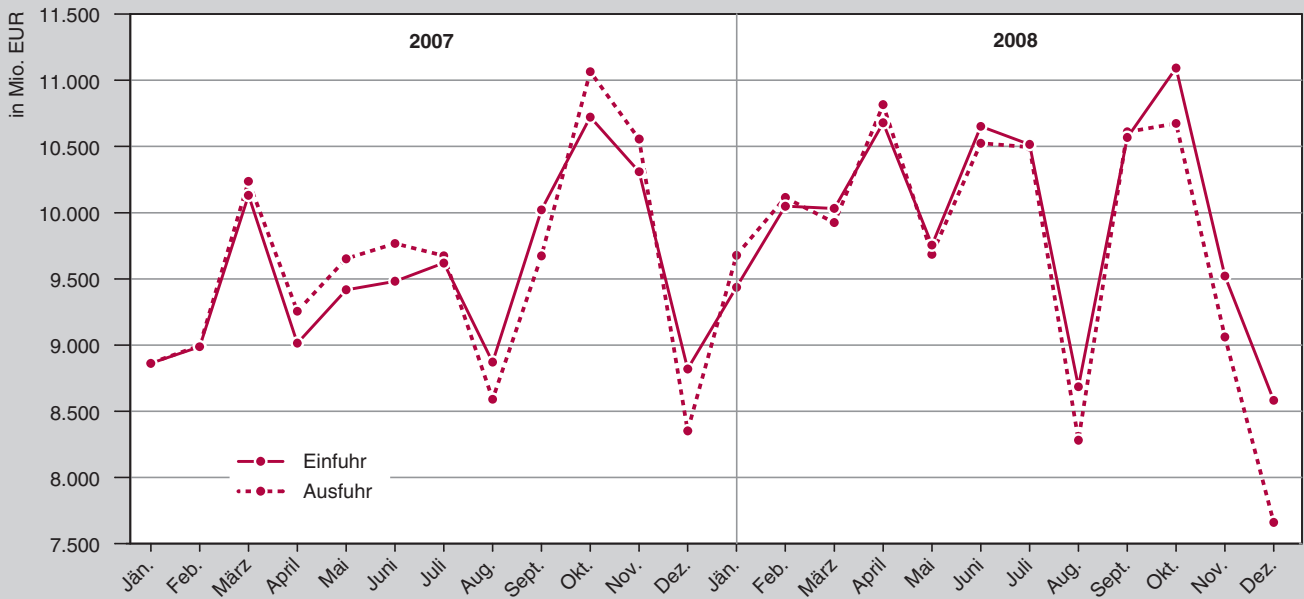
Grafik 1



Q: Außenhandelsstatistik

Außenhandelsströme Jänner 2007 bis Dezember 2008

Grafik 2



Q: Außenhandelsstatistik

Entwicklung ableiten lässt. Das Berichtsjahr begann mit einem Ausfuhrüberschuss im Jänner von 0,24 Mrd. €. Weitere positive Bilanzen wurden in den Monaten Februar (0,07 Mrd. €), April (0,14 Mrd. €) und September (0,04 Mrd. €) erreicht. Im Dezember schloss das Berichtsjahr mit einem Außenhandelsdefizit von 0,92 Mrd. € ab. Die höchsten Handelswerte wurden in beiden Verkehrsrichtungen im Monat April erzielt.

**Bedeutendste Warengruppen**

Der Anstieg der **Ausfuhren** um 2,5% ging vor allem auf die Nachfrage nach österreichischen Produkten der Warengruppen „Bearbeitete Waren“ (+4,4% auf 28,63 Mrd. €) sowie „Brennstoffe und Energie“ (+28,7% auf 4,05 Mrd. €) zurück. Die volumenmäßig wichtigste Warengruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ (-2,1% auf 46,64 Mrd. €) verzeichnete die höchsten Rückgänge. Auf der Ebene der Abschnitte des SITC-revised 4 zeigte sich, dass vor allem „Eisen und Stahl“ (+13,6% auf 8,09 Mrd. €) zum beobachteten Anstieg und „Straßenfahrzeuge“ (-11,1% auf 11,28 Mrd. €) zum Rückgang bei den österreichischen Ausfuhren beitrugen.

Das Wachstum der **Einfuhren** um 4,7% wurde zum Großteil durch die Gruppe „Brennstoffe und Energie“ (+28,6% auf 14,34 Mrd. €) getragen. Der Abschnitt „Erdöl und Erdölzeugnisse“ (+26,6% auf 9,07 Mrd. €) lieferte dabei die bedeutendsten wertmäßigen Wachstumsbeiträge. Von Jänner bis Juni 2008 konnte in diesem Abschnitt ein kontinuierlicher Importanstieg beobachtet werden (Juni: +43,5% auf 0,96 Mrd. €). Ab Juli bis Jahresende sanken diese Im-

porte ebenso gleichmäßig wieder und lagen in den Monaten November und Dezember 2008 sogar unter den Vorjahreswerten. Die volumenmäßig wichtigsten Warengruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ (-1,5% auf 41,06 Mrd. €) sowie „Bearbeitete Waren“ (+0,7% auf 20,14 Mrd. €) verzeichneten einen moderaten Rückgang bzw. Anstieg.

**Bedeutendste Märkte**

Deutschland und Italien waren in beiden Verkehrsrichtungen wiederum die bedeutendsten Märkte für den österreichischen Außenhandel.

Die Schweiz folgte in der Einfuhr auf dem dritten Platz. Die nachfolgenden Plätze belegten einführseitig China, die Tschechische Republik, Frankreich und die Vereinigten Staaten. Im Vergleich zum Vorjahr überholte die Tschechische Republik bei den Einfuhren Frankreich und die Vereinigten Staaten.

Ausfuhrseitig belegten die Vereinigten Staaten, die Schweiz, Frankreich, die Tschechische Republik, Ungarn, das Vereinigte Königreich und Polen die Ränge nach Italien.

**Handel mit der EU**

Insgesamt deckte der Handel mit den Mitgliedstaaten der EU 73,6% der gesamten Einfuhren (2007: 74,6%) und 72,2% der gesamten Ausfuhren (2007: 72,5%) ab. Die Wareneingänge aus den 26 EU-Partnerländern stiegen im Gesamtjahr 2008 um 3,2% auf 88,02 Mrd. €. Die entsprechenden Warenversendungen in diese Länder verzeichneten ein

Wachstum von 2,0% auf 84,80 Mrd. €. Das Passivum im Handel mit der EU erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 2,16 Mrd. € auf 3,22 Mrd. €. Der wertmäßige Deckungsgrad der Eingänge durch die Versendungen sank dementsprechend um 1,1 Prozentpunkte auf 96,3%.

**Waren** der volumenmäßig stärksten Gruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ (Eingänge: -1,6% auf 31,65 Mrd. €; Versendungen: -4,2% auf 32,22 Mrd. €) zeigten im Handel mit der EU in beiden Verkehrsrichtungen Rückgänge. Am deutlichsten sichtbar war der Handelsrückgang dabei in den Abschnitten „Straßenfahrzeuge“ und „Kraftmaschinen“. Der Handel mit „Bearbeiteten Waren“ entwickelte sich hingegen in beiden Verkehrsrichtungen positiv und verzeichnete bei den Eingängen ein Plus von 0,5% auf 16,70 Mrd. € und bei den Versendungen ein Wachstum von 4,4% auf 21,21 Mrd. €. Zum einführseitigen Wachstum im Handel mit der EU trug die Warengruppe „Brennstoffe und Energie“ (+23,5% auf 7,74 Mrd. €) maßgeblich bei.

Die Eingänge aus den Staaten der **Eurozone** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,1%, die Versendungen um 0,8%; dies ergab eingangsseitig einen Wert von 70,72 Mrd. € und versendungsseitig einen Wert von 60,93 Mrd. €.

Im Handel mit den **Anrainerstaaten** Österreichs kam es bei den Einfuhren zu einem Plus von 4,3% auf 73,06 Mrd. €; die Ausfuhren stiegen ebenfalls, und zwar um 2,2% auf 63,60 Mrd. €.

Der Handel mit den jüngsten EU-Mitgliedern **Rumänien und Bulgarien** zeigte 2008 positive Veränderungsraten in beiden Verkehrsrichtungen und positive Außenhandelsbilanzen. Die Exporte nach Bulgarien stiegen um 23,5% auf 0,89 Mrd. €, die Importe um 22,0% auf 0,33 Mrd. €. Der Handel mit Rumänien erhöhte sich exportseitig um 13,1% auf 2,40 Mrd. €. Die Importe aus Rumänien stiegen um 14,1% auf 0,77 Mrd. €.

## Handel mit der OECD

Der Handel mit den Mitgliedsstaaten der OECD zeigte einführseitig einen Anstieg um 3,0% auf 98,72 Mrd. € und ausfahrseitig ein Wachstum von 0,5% auf 93,37 Mrd. €. Im Handel mit der volumenmäßig stärksten Warengruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ wurden in beiden Verkehrsrichtungen Rückgänge verzeichnet (Importe: -2,7% auf 36,18 Mrd. €; Exporte: -4,9% auf 36,39 Mrd. €). Die Warengruppe „Bearbeitete Waren“ erzielte dagegen importseitig ein Plus von 0,1% auf 17,63 Mrd. € und exportseitig einen Zuwachs von 3,8% auf 23,01 Mrd. €. Das Außenhandelsdefizit mit den Staaten der OECD stieg von 2,94 Mrd. € auf 5,35 Mrd. €.

## Handel mit Drittstaaten

Der Handel mit Drittstaaten wies eine steigende Tendenz auf. Die Importe aus den Nicht-EU-Staaten wuchsen um

8,8% auf 31,55 Mrd. €, die Exporte stiegen um 3,7% auf 32,73 Mrd. €. Der Exportüberschuss im Handel mit Drittstaaten sank dabei von 2,59 Mrd. € auf 1,18 Mrd. €. Der Deckungsgrad der Importe durch die Exporte sank um 5,2 Prozentpunkte von 108,9% auf 103,7%.

Im Handel mit Drittstaaten stieg vor allem der Importwert der Warengruppe „Brennstoffe und Energie“ (+35,1% auf 6,60 Mrd. €). Die volumenmäßig stärkste Gruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ verzeichnete hingegen einen Rückgang um 1,3% auf 9,41 Mrd. €. Innerhalb der Gruppe „Brennstoffe und Energie“ verzeichnete der Abschnitt „Erdöl und Erdölzerzeugnisse“ (+35,1% auf 4,15 Mrd. €) die höchsten Zuwächse. Der Import in diesem Abschnitt stieg von Jänner bis Juli 2008 kontinuierlich an, sank ab August bis Jahresende ebenso gleichmäßig wieder und lag in den Monaten Oktober, November und Dezember 2008 unter den Vorjahreswerten. Das Exportplus von 3,7% im österreichischen Handel mit Drittstaaten ging vor allem auf die volumenmäßig stärksten Produktgruppen, „Maschinen und Fahrzeuge“ (+3,0% auf 14,42 Mrd. €) und „Bearbeitete Waren“ (+4,5% auf 7,42 Mrd. €), zurück.

## Außenhandel im Jahr 2008 Endgültige Ergebnisse

Tabelle 1



Ländergruppen	Einfuhr in 1.000 EUR	Anteil in %	Ausfuhr in 1.000 EUR	Anteil in %	Bilanz in 1.000 EUR
<b>Insgesamt</b>	<b>119.567.957</b>	<b>100,0</b>	<b>117.525.347</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.042.610</b>
<b>Europa</b>	99.132.488	82,9	98.151.930	83,5	-980.558
<b>Afrika</b>	2.001.761	1,7	1.512.250	1,3	-489.511
<b>Amerika</b>	5.364.008	4,5	7.835.990	6,7	2.471.982
Nordamerika	3.816.076	3,2	6.058.573	5,2	2.242.497
Mittelamerika	299.646	0,3	453.118	0,4	153.472
Südamerika	1.226.297	1,0	1.195.814	1,0	-30.484
Übriges Amerika, Antillen	21.989	0,0	128.485	0,1	106.497
<b>Asien</b>	12.914.453	10,8	9.092.789	7,7	-3.821.664
<b>Australien u. Ozeanien</b>	143.742	0,1	848.167	0,7	704.426
EU-27	88.018.341	73,6	84.798.958	72,2	-3.219.384
EFTA	5.838.829	4,9	5.567.629	4,7	-271.200
Anrainerstaaten	73.055.073	61,1	63.596.268	54,1	-9.458.805
OECD	98.721.169	82,6	93.372.855	79,4	-5.348.314
OECD-Übersee	6.635.523	5,5	8.944.790	7,6	2.309.267
Osteuropäische Länder	18.768.690	15,7	27.333.974	23,3	8.565.284
MOEL	15.681.025	13,1	23.272.281	19,8	7.591.256
GUS-Europa	3.087.665	2,6	4.061.693	3,5	974.028
Außereuropäische Entwicklungsländer	7.974.628	6,7	6.580.901	5,6	-1.393.726
DAC (früher ELMGE)	7.716.020	6,5	6.310.094	5,4	-1.405.926
OPEC	2.983.137	2,5	2.429.314	2,1	-553.823
APS	16.081.922	13,5	13.498.770	11,5	-2.583.152
AKP	294.281	0,2	464.356	0,4	170.076
Arabische Länder Afrikas und Asiens	2.464.782	2,1	2.268.272	1,9	-196.509
NIC	1.463.990	1,2	1.668.225	1,4	204.234
ASEAN	1.441.343	1,2	1.262.592	1,1	-178.750
GUS-Asien	1.123.694	0,9	569.426	0,5	-554.268
NAFTA	4.021.369	3,4	6.444.362	5,5	2.422.992

Q: Außenhandelsstatistik. - EFTA= Europäische Freihandelszone; OECD= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; MOEL= Mittel- und Osteuropäische Länder; GUS= Gemeinschaft unabhängiger Staaten; DAC= Development Assistance Committee; ELMGE= Entwicklungsländer mit geringem Einkommen; OPEC= Organisation Erdöl exportierender Länder; APS= Allgemeines Präferenzsystem; AKP= Länder Afrikas, der Karibik, des Pazifiks; NIC= Newly Industrializing Countries; ASEAN= Verband Südostasiatischer Staaten; NAFTA= Nordamerikanische Freihandelszone.

## Außenhandel im Jahr 2008 nach ausgewählten Ländern

### Endgültige Ergebnisse

Tabelle 2



Land	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz
	in 1.000 EUR		
<b>EU-27</b>			
Belgien	1.961.459	1.710.536	-250.922
Bulgarien	326.342	893.819	567.476
Dänemark	509.757	852.150	342.393
Deutschland	48.490.087	35.009.742	-13.480.346
Estland	36.389	125.886	89.497
Finnland	647.972	622.493	-25.479
Frankreich	3.712.262	4.423.449	711.187
Griechenland	143.149	753.367	610.218
Irland	568.576	263.114	-305.462
Italien	8.274.151	10.084.933	1.810.782
Lettland	25.192	139.736	114.544
Litauen	57.957	158.471	100.515
Luxemburg	176.970	138.611	-38.359
Malta	21.082	42.874	21.792
Niederlande	3.369.109	2.067.253	-1.301.856
Polen	2.144.664	3.270.697	1.126.033
Portugal	420.394	374.043	-46.352
Rumänien	768.926	2.397.974	1.629.049
Schweden	1.476.278	1.307.808	-168.470
Slowakei	2.388.370	2.382.951	-5.420
Slowenien	1.201.015	2.551.348	1.350.333
Spanien	1.699.995	2.815.586	1.115.592
Tschechische Republik	4.237.271	4.401.730	164.459
Ungarn	3.228.092	4.213.615	985.524
Vereinigtes Königreich	2.103.548	3.686.392	1.582.844
Zypern	29.333	76.088	46.755
<b>Drittstaaten</b>			
Ägypten	69.165	207.202	138.037
Albanien	8.529	56.150	47.621
Algerien	611.927	173.177	-438.750
Angola	213	19.731	19.517
Argentinien	142.033	115.952	-26.081
Armenien	7.499	114.824	107.325
Aserbaidschan	423	57.082	56.659
Äthiopien	3.473	16.267	12.794
Bahamas	1.211	15.441	14.229
Bahrain	2.365	41.999	39.635
Bangladesch	183.738	75.844	-107.894
Belarus	53.739	142.248	88.509
Bermuda	18.955	1.303	-17.651
Bolivien	5.433	5.844	412
Bosnien-Herzegowina	231.101	360.817	129.716
Brasilien	484.050	684.622	200.572
Britische Jungfernsel	134	53.715	53.581
Chile	182.940	109.459	-73.481
Costa Rica	52.020	16.150	-35.870
Cote d'Ivoire	16.746	8.428	-8.319
Dominikanische Republik	12.477	10.894	-1.584
Ecuador	47.194	19.925	-27.268
El Salvador	3.113	7.537	4.424
Gabun	530	14.672	14.141
Georgien	2.625	45.377	42.752
Ghana	2.943	8.336	5.393
Guatemala	4.030	12.329	8.299
Guinea	1.169	14.025	12.857
Honduras	5.761	3.865	-1.896
Indien	415.085	608.902	193.816
Indonesien	185.406	228.081	42.675
Irak	744.263	43.423	-700.840
Iran	162.839	303.337	140.498
Island	11.344	26.399	15.054
Israel	115.388	278.764	163.376

Q: Außenhandelsstatistik

Land	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz
	in 1.000 EUR		
Jamaika	1.197	9.145	7.948
Jemen	79	15.873	15.794
Jordanien	3.505	57.684	54.179
Kambodscha	31.521	733	-30.788
Kamerun	8.203	7.801	-402
Kanada	410.301	856.430	446.129
Kasachstan	1.074.789	252.198	-822.590
Katar	1.304	127.784	126.480
Kenia	15.533	11.991	-3.542
Kolumbien	20.575	81.822	61.247
Kosovo	2.065	36.083	34.018
Kroatien	689.431	1.526.502	837.071
Kuba	3.685	6.500	2.815
Kuwait	1.117	100.297	99.180
Libyen, Arabisch Dschamahirja	449.772	90.113	-359.659
Libanon	1.681	43.005	41.324
Liechtenstein	214.744	483.786	269.043
Madagaskar	5.152	3.748	-1.404
Malaysia	317.741	324.680	6.939
Mali	78	9.875	9.797
Marokko	74.060	74.967	907
Mauritius	7.926	9.641	1.715
Mazedonien	25.856	102.231	76.375
Mexiko	205.857	386.166	180.310
Moldau, Republik	17.292	44.476	27.184
Montenegro	1.601	77.479	75.878
Myanmar	9.723	5.821	-3.902
Namibia	6.133	2.506	-3.628
Niederländische Antillen	770	8.279	7.509
Nigeria	178.465	167.502	-10.963
Norwegen	591.397	589.279	-2.118
Oman	456	69.414	68.957
Pakistan	62.219	92.159	29.940
Panama	6.793	19.507	12.713
Paraguay	712	5.973	5.261
Peru	18.677	59.047	40.370
Philippinen	139.844	82.513	-57.331
Russische Föderation	2.496.982	2.971.967	474.984
San Marino	11.061	10.532	-528
Saudi-Arabien	260.045	437.762	177.717
Schweiz	5.021.344	4.468.164	-553.180
Senegal	652	11.279	10.627
Serbien	308.224	576.791	268.568
Simbabwe	6.383	800	-5.583
Singapur	98.911	334.152	235.240
Sri Lanka	35.964	36.245	280
Südafrika	403.858	503.261	99.404
Sudan	947	29.472	28.525
Syrien	104.794	63.496	-41.298
Tadschikistan	1.480	5.516	4.035
Tansania	5.382	13.952	8.570
Thailand	394.477	197.803	-196.674
Trinidad und Tobago	321	16.684	16.363
Tunesien	117.053	65.816	-51.237
Türkei	909.456	965.752	56.296
Turkmenistan	33.267	28.289	-4.979
Ukraine	519.652	903.002	383.350
Uruguay	5.370	12.864	7.494
Usbekistan	3.573	61.921	58.348
Venezuela	318.779	98.002	-220.776
Vereinigte Arabische Emirate	21.814	620.180	598.365
Vereinigte Staaten	3.405.212	5.201.765	1.796.553
Vietnam	260.800	86.517	-174.283





## Sonstige ausgewählte Ländergruppen und Länder

Der Handel mit den **Mittel- und Osteuropäischen Ländern (MOEL)** nahm 2008 einführseitig um 13,1% auf 15,68 Mrd. € und ausfuhrseitig um 8,7% auf 23,27 Mrd. € zu. Die Versendungen in die Slowakei (+15,9% auf 2,38 Mrd. €), in die Tschechische Republik (+7,7% auf 4,40 Mrd. €) und nach Rumänien (+13,1% auf 2,40 Mrd. €) sowie die Eingänge aus der Tschechischen Republik (+16,5% auf 4,24 Mrd. €), Ungarn (+14,8% auf 3,23 Mrd. €) und Polen (+17,8% auf 2,14 Mrd. €) waren dabei am dynamischsten. In Bezug auf das Handelsvolumen mit den MOEL befanden sich in beiden Verkehrsrichtungen die Warengruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ (Einfuhr: +7,9% auf 5,04 Mrd. €; Ausfuhr: +1,2% auf 8,56 Mrd. €) sowie „Bearbeitete Waren“ (Einfuhr: +4,0% auf 3,09 Mrd. €; Ausfuhr: +8,4% auf 5,83 Mrd. €) auf Platz 1 und 2. Die größten Anteile am Wachstum verzeichneten innerhalb dieser beiden Warengruppen einführseitig die Abschnitte „Andere Transportmittel“ (+76,3%) sowie „Metallwaren, ang.“ (+10,2%), ausfuhrseitig die Abschnitte „Straßenfahrzeuge“ (+13,9%) sowie „Eisen und Stahl“ (+13,9%). Die Warengruppe „Brennstoffe und Energie“ wies in beiden Verkehrsrichtungen beachtliche Zuwächse auf (Einfuhr: +36,8% auf 2,15 Mrd. €; Ausfuhr: +38,2% auf 1,59 Mrd. €).

Die Importe aus den Staaten der **Nordamerikanischen Freihandelszone (NAFTA)** zeigten einen Rückgang von 8,5% auf 4,02 Mrd. €; die Exporte sanken um 8,5% auf 6,44 Mrd. €. Die Handelsbilanz ergab ein Aktivum, fiel aber von 2,65 Mrd. € auf 2,42 Mrd. €. Der Rückgang bei den Exporten war vor allem auf die volumenmäßig stärkste Warengruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ zurückzuführen, deren Handel sich um 8,3% auf 3,46 Mrd. € reduzierte. Die Exporte von „Bearbeiteten Waren“, der zweitwichtigsten Warengruppe, blieben hingegen mit -0,8% auf 1,23 Mrd. € nahezu unverändert.

Der Handel mit **China** zeigte positive Veränderungsdaten sowohl bei den Importen (+8,5% auf 4,98 Mrd. €) als auch bei den Exporten (+14,4% auf 1,88 Mrd. €). Bei den Importen aus China nahmen die Warengruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ (+3,5% auf 2,00 Mrd. €) sowie „Sonstige Fertigwaren“ (+12,6% auf 1,92 Mrd. €) den größten Anteil im Handelsvolumen ein. Innerhalb dieser Warengruppen wiesen die volumenmäßig größten Abschnitte unterschiedliche Entwicklungen auf. Während der Handel mit „Bekleidung und Zubehör“ ein Wachstum von 11,1% auf 0,85 Mrd. € auswies, wurden von „Nachrichtengeräten“ um 3,3% auf 0,81 Mrd. € weniger importiert.

Im Handel mit **Japan** (Importe: +0,6% auf 1,88 Mrd. €; Exporte: -11,1% auf 1,00 Mrd. €) entfielen die höchsten Handelswerte in beiden Verkehrsrichtungen auf die Warengruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ (Importe: +0,9% auf 1,43 Mrd. €; Exporte: -16,7% auf 0,32 Mrd. €).

Die Importe aus den Mitgliedsstaaten der **OPEC** stiegen in der Berichtsperiode um 39,1% auf 2,98 Mrd. €. Die Exporte in die OPEC-Länder wuchsen um 10,8% auf 2,43 Mrd. €. Die Importentwicklung aus den OPEC-Staaten von +39,1% war vor allem auf die inländische Nachfrage nach Waren des Abschnitts „Erdöl und Erdölerzeugnisse“ zurückzuführen, der wertmäßig um 44,6% auf 2,67 Mrd. € stieg, mengenmäßig hingegen um 11,7%. Innerhalb der OPEC-Länder verzeichneten importseitig die Länder Irak, Algerien, Libyen und Venezuela die höchsten absoluten Zuwächse. Exportseitig lagen die höchsten Wachstumsraten im Handel mit den Abschnitten „Metallwaren, ang.“ und „Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse“.

## Der Außenhandel im Zusammenhang mit anderen Wirtschaftsdaten

### Produktionsdaten<sup>3)</sup>

Der Auslandsumsatz von Unternehmen des Produzierenden Bereichs ergab 2008 in Summe 91,53 Mrd. € und lag damit um 0,9% höher als 2007. Damit spiegelt sich die Exportsteigerung im Außenhandel für 2008 auch in den Produktionsdaten wider. Unter dem Begriff Auslandsumsatz im Produzierenden Bereich werden die Lieferungen der inländischen Unternehmen über die österreichische Grenze zusammengefasst, welche jedoch auch Lieferungen von Dienstleistungen enthalten, die mit der Herstellung verbunden sind. Um eine gemeinsame Basis für den Vergleich der Produktions- und der Außenhandelsstatistik zu schaffen, wurden die Auslandsumsatzwerte um die darin enthaltenen immateriellen Leistungen bereinigt.<sup>4)</sup>

Für 2008 errechnete sich somit ein Auslandsumsatz abzüglich der entsprechenden Dienstleistungen von 90,03 Mrd. €. Er deckte die österreichischen Exporterträge desselben Zeitraums zu 76,6%. Im Vorjahr erwirtschafteten die Produktionsunternehmen 89,04 Mrd. € im Ausland bzw. 77,6% des österreichischen Exportwerts. Die um Dienstleistungen bereinigten Auslandsumsätze stiegen von 2007 auf 2008 um 1,1% auf ähnlichem Niveau wie die Exportwerte (+2,5%).

Insgesamt zeigten sich bei der Produktion im Lauf der vergangenen Jahre höhere Veränderungen als im Export. Beispielsweise ging ein um 2,3% gestiegener Auslandsumsatz (exklusive Dienstleistungen) bei Produktionsunternehmen

<sup>3)</sup> Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebungen im Produzierenden Bereich.

<sup>4)</sup> Die Werte nach Güteransatz auf Betriebsebene wurden prozentuell an den kumulierten Umsatz von Unternehmen des Produzierenden Bereichs (Q: Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich; Vollerhebung mit Abschneidegrenzen, die ca. 80% des Gesamtumsatzes des Produzierenden Bereichs umfasst) angepasst. Unter der Annahme, dass sich die nach dem Güteransatz berechneten Dienstleistungen im selben Verhältnis in inländische und ausländische Anteile trennen lassen wie die Auslands- und Inlandsumsätze, wurden die Auslandsdienstleistungen separat errechnet. Die Auslandsumsätze wurden dann um die Dienstleistungsanteile des Auslands bereinigt.

im Jahr 2003 mit einem Exportzuwachs von 1,9% einher; im darauf folgenden Jahr stand ein Zuwachs des Auslandsumsatzes im Produzierenden Bereich von 14,4% jenem der Exporte mit 13,9% entgegen, im Jahr 2005 stieg der Auslandsumsatz um 7,6%, während die Exporte um 5,4% zunahmen, und 2006 erhöhte sich der Auslandsumsatz um 13,8% bei einem Exportwachstum von 9,5%. 2007 stieg jedoch der Auslandsumsatz (+7,7%) weniger als der Export (+10,5%).

### Bruttoinlandsprodukt<sup>5)</sup>

Im Jahr 2008 erreichte das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) einen Wert von 281,87 Mrd. €. Daran gemessen betrug die Quote der Warenimporte 43,2%, welcher eine Warenexportquote von 43,3% gegenüberstand. Das nominelle Wachstum des BIP betrug im Jahr 2008 4,1%.

Die Hauptgruppen „Exporte/Importe von Waren“ der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) entsprechen inhaltlich und hinsichtlich der Bewertung weitgehend den Güterströmen der Außenhandelsstatistik. Allerdings sind die Ströme der VGR hinsichtlich der Berichtsperiode im Hinblick auf den Eigentumsübergang und nicht auf den physischen Grenzübertritt erfasst. Durch Berücksichtigung von Adjustierungspositionen aus der Zahlungsbilanz erfolgt bei der Aufstellung der Verwendungsrechnung die Anpassung an das Eigentumsübergangsprinzip. Die Bewertung wird auf FOB-Basis an der Grenze des Ausfuhrlandes durchgeführt. Auf der Exportseite wird der Transithandel netto als Dienstleistungsexport berücksichtigt. In der VGR werden auch Güter, die zum Zweck von Großreparaturen importiert oder exportiert werden, als Warenimporte bzw. -exporte erfasst.

Zu laufenden Preisen betragen die Warenimporte der VGR 121,81 Mrd. € (+4,0%). Die Warenexporte nahmen bei einem Plus von 2,4% einen Wert von 121,99 Mrd. € an.

### Zahlungsbilanz<sup>6)</sup>

Im Frühjahr 2009 präsentierte die OeNB den vorläufigen Abschluss der Zahlungsbilanz für das Jahr 2008. Nach wie

vor stellten die Güter sowohl eingangsseitig mit 64,5% als auch ausgangsseitig mit 61,2% den größten Posten der Leistungsbilanz dar.

Mit einem Wert von 121,46 Mrd. € im Credit und einem Wert von 121,66 Mrd. € im Debet schloss die Güterbilanz mit einem Saldo von -0,20 Mrd. € ab. Wirft man einen Blick auf die Handelsbilanz und die Güterbilanz von 2007, so steht das Aktivum der ersteren von 0,43 Mrd. € einem Aktivum von 1,25 Mrd. € der letzteren entgegen. Die wesentlichen Unterschiede zwischen der Güterposition in der Leistungsbilanz und den Daten der Außenhandelsstatistik begründen sich konzeptionell auf Warenverkehren zu Zwecken der Reparatur, die in den Außenhandelsdaten seit 2005 nicht mehr, in der Leistungsbilanz hingegen enthalten sind,<sup>7)</sup> sowie der FOB-Bewertung der Importe in der Zahlungsbilanzstatistik im Gegensatz zur CIF-Bewertung der Statistiken des Außenhandels.

### EU-27-Daten<sup>8)</sup>

In den größeren Rahmen der EU gestellt, zeichnete Österreich ein außenwirtschaftlich positives Bild. Der gesamte Handel der 27 Mitgliedstaaten innerhalb der EU betrug im Jahr 2008 bei den Eingängen 2.622,10 Mrd. € und bei den Versendungen 2.701,17 Mrd. €. Im Extra-EU-Handel wurden Importe von 1.552,15 Mrd. € und Exporte von 1.309,22 Mrd. € registriert. Die EU-27 erwirtschaftete insgesamt ein Bruttoinlandsprodukt von 12.504,35 Mrd. €, zu welchem Österreich mit 2,3% beitrug.

Der Anteil des österreichischen Handels gemessen am Handel der Europäischen Union war mit 3,0% einfuhr- bzw. 3,1% ausfuhrseitig höher als der Beitrag des österreichischen BIP zu jenem der EU-27 (2,3%). Die Import- bzw. Exportquoten der Europäischen Union lagen daher deutlich unter den österreichischen und resultierten in 33,4% (Import) und 32,1% (Export). Die außenwirtschaftlichen Verflechtungen Österreichs hinsichtlich des Güterausstausches erreichten damit innerhalb der EU ein überdurchschnittliches Niveau.

<sup>5)</sup> Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

<sup>6)</sup> Sämtliche Daten der Zahlungsbilanz sind den Publikationen der OeNB entnommen.

<sup>7)</sup> Siehe auch Heft 8/2006, S. 735.

<sup>8)</sup> Sämtliche Daten zum Handel des gesamten EU-Raums sind den Publikationen von Eurostat per 30. Juni 2009 entnommen.

### Summary

Compared to 2007, the turnover of the Austrian foreign trade over the year 2008 indicated a growth with regard to imports as well as to exports. Austrian imports of goods increased by 4.7 per cent to EUR 119.57 billion, Austrian exports rose by 2.5 per cent to EUR 117.53 billion. This development was affected by third-country trade (imports: +8.8 per cent to EUR 31.55 billion; exports: +3.7 per cent to EUR 32.73 billion) as well as by trade with EU member states (arrivals: +3.2 per cent to EUR 88.02 billion; dispatches: +2.0 per cent to EUR 84.80 billion). The resultant development of trade led to an Austrian trading of goods balance deficit of EUR 2.04 billion whereas the year before the balance showed a surplus of EUR 0.43 billion; the coverage rate of import values by export values fell from 100.4 per cent to 98.3 per cent.